I.N. 154.351

Alt=Aussee 18.7.1922.

Liebe Mama,

nur ein paar Worte, die Dir den Empfang Deiner Karte v. 13. u. Dein vollkommenes Wohlbefinden anzeigen sollen. Sonne ist Sonntag Abend in Begleitung des sehr netten neuen Mädchens bei strömendem Regen hier angekommen. Heute strömt es noch immer, es ist abwechselnd kalt u. schwül, Sonne mit Auspacken u. der Ausschmückung der Wohnung beschäftigt, während ich am Schreibtisch sitze u., um nicht zu arbeiten, meine Post erledige. Unter andern kam gestern ein langer Brief von Ulrich aus Norwegen, anknüpfend an mein letztes Feuilleton, das ich Dir nächstens schicke. Einstweilen beiliegend das Feuilleton, das vom Prager Tagblatt nachgedruckt worden ist. Ich erhalte für den Nachdruck ein Honorar von 50,000 – 100,000 Kronen, was gar nicht übel ist. — Bei dieser Gelegenheit:

Wien – Leipzig 12.2.1922

schicke mir bitte einen Erlagschein, mit dem ich Dir rechtzeitig Dein Monatsgeld überweisen kann. Wenn Du außerdem Geld brauchst, so schreibe mir. Ich stehe Dir immer zur Verfügung.

Hoffentlich bist Du nicht zu schwach u. bekommst ein genießbares Essen. Ich möchte gern Näheres hören. Auch ob Du die Zeitung wieder regelmäßig erhältst, möchte ich wissen. Wenn nicht, mußt Du nochmals an die Administration schreiben u. darauf hinweisen, daß Du meine Mutter bist.

Alles Liebe von Tommi. Ich küsse Dich u. bin

innigst Dein

Raoul

Über meine Correspondenz mit Alex laß Dir von ihm berichten.

Grüße Tante Malvine, wenn Du ihr schreibst. Vergiß es nicht!

WIENER STADTBIBLIOTHEK